



Festschrift 1951

14672

ARBEIT für alle in Frieden und Freiheit!

SOZIALISMUS heißt Recht, Freiheit und Brot für alle!

Mitmachen und nicht daneben stehen!

Du und wir im gleichen Schritt!

Solidarität, Voraussetzung aller Erfolge!

Ein blinkender Spaten,

von friedlicher Männerfaust

befruchtend ins Erdreich gestoßen,

ist mehr als die mächtige Flugschar der Großen,

die du vom Ruhme durchschüttert schaust

in der Hand von Millionen Soldaten.

Ein freundlicher Frieden,

bescheiden vom Klee umblüht,

von rauchigem Tagwerk durchhämmer,

ist mehr als der Krieg, der, von Größe umdämmert,

friedliche Äcker zum Schlachtfeld glüht,

um die Zukunft im Feuer zu schmieden.

Hans Reinow „Und doch kommt die Stunde“

Festschrift

zur Maifeier

der Sozialdemokratischen Partei

am Dienstag, dem 1. Mai 1951

*Die drei Messehallen, Kongressaal, Gaststätte am Haus der Technik
und Festhallen-Gaststätte sind festlich hergerichtet*

Einlaß und Unterhaltungskonzert 15 Uhr

Beginn des Festprogramms 16 Uhr

Anschließend Tanz und gemütliches Beisammensein

Eintrittspreis DM 1.—

Preis für die Festschrift 10 Pfennig

A14672

Verlag
Städtisch
der Friedrich-Werke AG

Programmfolge

I. Kongreß-Saal

1. Ouvertüre: Lachendes Leben Fr. Wilh. Rust
2. Gemischter Chor: Morgenröte G. A. Uthmann
3. Festrede: Staatsminister Heinrich Fischer
4. Gemischter Chor: Weltfrieden G. A. Uthmann
5. Tanzgruppe
6. Geschwister Bleckwenn als Radkünstler
7. Schwarzwäldertanz
8. Zwischenmusik:
 Erinnerung an ein Ballerlebnis Hans Bund
9. Kunstturner am Reck
10. Tanzgruppe
11. Parterre-Akrobaten
12. Kindergruppe
13. Solotänzerakt
14. Orchester: Ungarischer Tanz Joh. Brahms

II. Festhallen-Gaststätte

1. Konzert
 2. Die fünf Sorgenbrecher
 3. Solotanz: Mazurka
 4. Tanzgruppe
 5. Parterre-Akrobaten
 6. Die fünf Sorgenbrecher
 7. Tanzgruppe
- In den Pausen Tanz

III. Gaststätte am Haus der Technik

Maiprogramm der Jugend mit Sprech-Chören, Tanzgruppen,
Gesang und Unterhaltung

Mitwirkende zur Maifeier

in den drei Festhallen

1. Kapelle der Schutzpolizei: Leitung Musikmeister Eugen Fülling
2. Chorgemeinschaft Union, bestehend aus Volkschor Union Ffm., Volkschor Griesheim, Volkschor Harmonie Höchst, mit einem gemischten Chor von 350 Sängerinnen und Sängern. Leitung: Anton Gutmann, Ffm.
3. Tanzgruppe: Freie Turnerschaft Nord
4. Geschwister Bleckwenn
Drei Geschwister Bleckwenn in ihren unübertrefflichen Leistungen auf Ein- und Zweirädern. Mitglieder des Arbeiter-Rad- und -Kraftfahrer-Bundes „Solidarität“ Niedererlenbach.
5. Jonny Warker, der weltbekannte Balance-Künstler
6. Ballettmeisterin Frau Kaluza
7. Die fünf Sorgenbrecher
8. Parterre-Akrobaten der freien Turnerschaft Nied
9. Ernst-Winter-Riege der Frankfurter Turn- und Fechtgemeinde „Eintracht“
Alle Turner sind Deutsche Turnfest-Sieger, Kiefer ist Deutscher Meister 1947 am Längspferd, Pferdsprung und 3. Sieger im olympischen Zwölfkampf 1948.
10. Kinder- und Jugendgruppen, die „Falken“



Unsere Saat

FRANZ JOSEF FURTWÄNGLER

Von allen deutschen Parteien der Gegenwart hat nur die Sozialdemokratie eine geschichtliche Vergangenheit, alle anderen sind politische Verlegenheitskonstruktionen und fraktionelle Behelfsheime aus der Zusammenbruchszeit. Die Sozialdemokratie reicht in ungebrochenem Stammbaum bis in die Zeit vor der Gründung des Kaiserreichs zurück. Sie hat die zwölf Verbotsjahre des Bismarckschen Sozialistengesetzes, die Katastrophen zweier Weltkriege und die Psychopäthentyrannis der Hitlerzeit überlebt,

ohne ihre Ziele zu verleugnen oder ihren Namen zu ändern. Niemand, der nicht die Bedeutung der sozialdemokratischen Bewegung kennt, darf sich rühmen, die deutsche Geschichte zu verstehen. — Kein Tag des Jahres aber fordert so eindringlich zu einer Rückschau und Ausschau auf, wie der erste Mai, der Demonstrationstag für Frieden, Völkereintracht und internationale Sozialpolitik.

Von 1871 an begleitete die Sozialdemokratie die Politik des deutschen Kaiserreichs als deren mahnendes Gewissen. August Bebel und Wilhelm Liebknecht, die beiden Begründer der Partei, protestierten gegen die Annexion Elsaß-Lothringens und sagten Bismarck das französisch-russische Bündnis und den europäischen Krieg voraus. Sie büßten ihre Proteste gegen den jungen Imperialismus mit Gefängnis und Festungshaft. Aber sie hörten darum nicht auf, der Stimme ihres Gewissens zu folgen. — Seit 1889, dem Beginn der „Zweiten Internationale“ und der Maifeiern, waren die sozialistischen Arbeiterparteien in allen Ländern Europas die Vorkämpfer der Völkerversöhnung und europäischen Zusammenarbeit. Glanzvolle Namen ragen aus diesem Kampf um den Frieden hervor: Branting in Schweden, Vandervelde in Belgien, Greulich in der Schweiz, Viktor Adler in Österreich. In Frankreich vor allem war der geniale Einiger der französischen Sozialdemokratie, Jean Jaurès, unermüdetlich in der Bekämpfung der Rachepolitik der französischen Kriegspartei, bis ihn am Vorabend des ersten Weltkrieges die Kugel eines Meuchelmörders traf.

Aus der Niederlage des Kaiserreiches schuf sodann die deutsche Sozialdemokratie, als die führende Partei, unter den schwierigsten Verhältnissen den republikanischen Staat von Weimar, der der Weltkrise und der Arbeitslosigkeitkatastrophe der dreißiger Jahre zum Opfer fiel. So sehr war jener vorbildliche soziale Staat das Ärgernis aller Reaktionäre der Welt, daß sich Hitler, der Mörder der freien Arbeiterbewegung, ebenso wie Mussolini, jahrelang der größten Sympathie vieler reaktionärer Staatsmänner und Parteien des Auslandes erfreuen konnte, bis er den Erdball in Brand steckte, wie es die Sozialisten vorausgesagt hatten. Ungezählte Blutzengen haben seither im Widerstand gegen faschistische, nazistische, aber auch sowjetische

Staatstyranei ihr Leben geopfert. Fast schien es manchmal, als seien die Ideen der Menschheit und Menschlichkeit ausgerottet. Als aber in den deutschen Leidensjahren der Nachkriegszeit die Massen der arbeitenden und kleinen Leute in Amerika, in der Schweiz, in Skandinavien und vielen anderen Ländern zu Millionen ihre Sparpfennige opferten, um den Hungernen und Siechen in den deutschen Trümmerfeldern ihre Spenden zu schicken, da war auch dies ein weithin sichtbares Zeichen dafür, daß der Gedanke der Völkersolidarität noch lebendig war. Möge fortan kein Maifeiertag vorübergehen, ohne daß wir der Hochherzigkeit jener Helfenden in inniger Freundschaft gedenken!

Wieder erschallt, gleichsam in zwölfter Stunde, der Ruf nach europäischer Zusammenarbeit. Wer noch einer Gefühlsregung und Willensäußerung fähig ist, der bäumt sich auf gegen Stalins Prophezeiung: „Europa zerstört sich selbst.“ Nun geschieht etwas Merkwürdiges. Unter den lautesten Rufnern nach der europäischen Solidarität sind auf einmal Personenkreise, die zuvor nichts für die Völkerverständigung übrig hatten und es entweder mit dem alten „Patriotismus“ oder mit Hitlers Eroberungsplänen hielten. Es sind Kreise, die die Bestrebungen der Sozialdemokratie bisher mit „Vaterlandslosigkeit“, „Würdelosigkeit“ oder „Landesverrat“ bezeichneten. Plötzlich aber ist ihr Eifer für überstaatliche Industriebündnisse so groß, daß sie den Sozialdemokraten, besonders Kurt Schumacher, die neugierig genug sind, genau wissen zu wollen, was hinter den emsig betriebenen Plänen eigentlich steckt, „hannoverschen Nationalismus“ und Sabotage einer großen Sache vorwerfen. Wie kommt dieser seltsame Drehbühnenwechsel? Sehr einfach. Am alten „Patriotismus“ ist nach zwei mißglückten Welteroberungsexperimenten nichts mehr zu verdienen — vielleicht aber winkt noch einmal ein Profit aus der nationalen Liquidation. Darum wird ein jeder, der gegen die Eigenart des Verfahrens Bedenken anmeldet, als Feind des neuen Europa verdächtigt. Dabei spekuliert man vor allem auf die Gefühle der Jugend — man weiß, welch große Hoffnung die junge Generation auf den Gedanken des vereinigten Europa setzt. Das ist schön und ermutigend. Aber eben darin liegt die große Gefahr: daß dieses Ideal mißbraucht, daß es für ganz andere Zwecke umgeformt und damit endgültig als die letzte Hoffnung zerstört wird.

Das Schicksal des alten Genfer Völkerbundes sollte in dieser Beziehung eine furchtbar eindringliche Lehre sein. Mit der „Gesellschaft der Nationen“ zur „Sicherung des Friedens“ hat es 1919 angefangen, und alle Welt hoffte zuversichtlich, „den letzten aller Kriege“ hinter sich zu haben. In der Praxis aber wurde der Völkerbund eine komplizierte, listenreiche Siegesverwertungs-AG und eine Diplomatenbörse für die Aushandlung von Bündnissen und Machtpositionen, bis er schließlich an der allgemeinen Mißachtung zugrunde ging. Das darf mit der Idee und den Einrichtungen des „vereinigten Europa“ nicht noch einmal passieren. Der europäische Gedanke wird sich verwirklichen oder er wird scheitern „nach dem Gesetz, nach dem er angetreten“. Ein einiges Europa ist nur erreichbar im vollen Tageslicht der öffentlichen und freien Übereinkunft, ohne die Umwege geheimdiplo-matischer Dachsbaulabyrinth, ohne nationale Interessenpolitik alten Stils, ohne egoistische Verfügungsansprüche auf der einen, aber auch ohne einseitige Rechtsverzichte und Ausverkäufe auf der anderen Seite. Europa wird aus gleichberechtigten Staaten ohne gegenseitiges Mißtrauen bestehen oder — „Europa wird sich selbst zerstören“. Freuen wir uns heute über jeden, der sich zu unserem Ideal der europäischen Völkereintracht bekehrt hat. Aber seien wir wachsam gegen alle, die in der Sehnsucht der Völker eine neue Art von Geschäft wittern. Sonst überwuchert Unkraut unsere Saat.

Was jeder vom

KONSUM

wissen müßs...



daß der Genossenschaftsgedanke sinnvoll materielle Notwendigkeiten und ideelle Ziele zum besonderen Nutzen seiner Mitglieder verbindet und daß Ihr Euch durch Eure Mitgliedschaft im KONSUM das Recht auf Rückvergütung sichert . . .

daß der Wiederaufbau der Konsumgenossenschaften wesentlich von Eurer Aktivität abhängt.

DIE GROSSEINKAUFS-GESELLSCHAFT DEUTSCHER KONSUMGENOSSENSCHAFTEN MIT IHREN MEHR ALS 30 BETRIEBEN ARBEITET FÜR EUCH UND SORGT DAFÜR, DASS IHR ZU DEN GÜNSTIGSTEN BEDINGUNGEN SÄMTLICHE



ERZEUGNISSE EINKAUFEN KONNT

Konsumgenossenschaft Frankfurt am Main e. G. m. b. H.

Konsumgenossenschaft Frankfurt/Main-Höchst e. G. m b. H.



Altersheim Burgfrieden in Londorf, Kreis Gießen, der Arbeiter-Wohlfahrt Hessen e. V.

*Frauen und Männer der
Sozialdemokratischen Partei Deutschlands*

stärkt durch Eure tätige Mitarbeit und Mitgliedschaft die

ARBEITER-WOHLFAHRT HESSEN e. V.

Die Solidarität des schaffenden Menschen mit den Notleidenden ist
Sozialismus der Tat!



Arbeiter-Wohlfahrt Hessen e. V.

Landesvorstand

Das Werk fleißiger Hände

Von Oberbürgermeister Dr. Walter Kolb

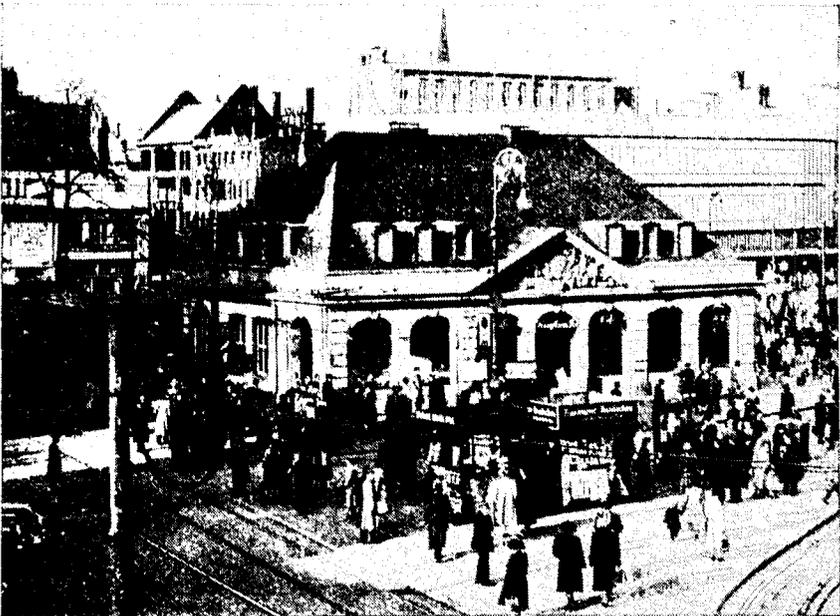
Wenn wir am 1. Mai das Fest der Arbeit feiern und Zeit dazu haben, einmal einen besinnlichen Spaziergang durch unsere Stadt zu machen, dann werden wir Freude und Stolz über den Wiederaufbau in Frankfurt empfinden. Wer von uns hätte im Jahre 1945, als in Frankfurt, wie in vielen anderen deutschen Städten, fast nur noch Trümmerberge, zerstörte Wasserleitungen, vernichtete Verkehrswege, kein Gas, kein Licht, keine Brücken, keine Verkehrsmittel usw. vorhanden waren, wer hätte in diesen chaotischen Verhältnissen geglaubt, daß bereits sechs Jahre später normale Verhältnisse und viele tausend Gebäude wiederaufgebaut wären? Hatten wir nicht alle gesagt, daß mindestens 20 Jahre vergehen würden, ehe wir wieder in geordneten Verhältnissen leben könnten? Gewiß ist heute durch die enormen Preissteigerungen auf allen Gebieten der Lebenskampf hart und schwer geworden. Die Schaufenster zeigen alles, was unser Herz begehrt, und der größte Teil der Bevölkerung kann nur das Lebensnotwendigste kaufen. Das ist bitter, insbesondere wenn wir unseren Kindern manches versagen müssen,



was ihnen nicht nur Freude bereiten würde, sondern für ihre körperliche und geistige Entwicklung notwendig wäre.

Und trotzdem müssen wir im Vergleich zu 1945/1946 doch sagen, daß es aufwärts gegangen ist, daß wir dank des Fleißes, der Tüchtigkeit und der Opferbereitschaft der schaffenden Menschen unsere Stadt wieder so aufgebaut haben, daß es Freude macht, in ihr zu leben und daß im In- und Ausland das Ausmaß und Tempo ihres Wiederaufbaues Bewunderung und Anerkennung finden.

Frankfurt ist heute die verkehrsreichste Stadt im Bundesgebiet. Nicht nur, daß durch die ideenreiche und tatkräftige Frankfurter Wirtschaft viele Menschen unsere Stadt besuchen, auch der Wiederaufbau und der in Frankfurt herrschende freiheitliche und fortschrittliche Geist geben Veranlassung, in Frankfurt Tagungen und Kongresse abzuhalten. So fanden zum Beispiel im vergangenen Jahr 150 solcher großen Veranstaltungen statt, ganz abgesehen von der Frühjahrs- und Herbstmesse, durch die Zehntausende von Menschen aus dem In- und Ausland in unsere Stadt kamen. Dadurch wurden nicht nur zusätzliche Verdienstmöglichkeiten geschaffen, es gingen auch erhebliche Steuergelder ein, durch die die gemein-



nützigen Ausgaben vergrößert werden konnten. Es war und ist auch unser Bestreben, immer wieder neue Betriebe in unserer Stadt ansässig zu machen, weil dadurch weitere Arbeitsplätze geschaffen werden und unsere Steuerkraft gestärkt wird. Als Oberbürgermeister von Frankfurt darf ich mit besonderer Freude und mit Stolz sagen, daß unsere Stadt diejenige im gesamten Bundesgebiet ist, die die wenigsten Arbeitslosen aufzuweisen hat. Unser ganzes Bestreben wird auch in Zukunft darauf gerichtet sein, daß unsere Bürger ihre Arbeitsplätze behalten und weitere Arbeitsmöglichkeiten geschaffen werden.

Ich weiß, daß oft die Äußerung getan wird: „Ja, überall in Frankfurt sind elegante Läden, schöne Geschäftshäuser, prachtvolle Kaffees und Restaurants entstanden, aber Wohnungen werden nicht gebaut.“ Jeder, der so spricht, möge sich die Tatsachen vor Augen halten, daß mit jedem neuen Geschäftsbetrieb Menschen Arbeit und Brot finden, daß die Gesamtentwicklung unserer Stadt gefördert wird und daß die Voraussetzungen für einen Fremdenverkehr geschaffen werden. Mit diesen und anderen Steuererträgen werden unsere Krankenhäuser und Schulen, unsere sozialen Einrichtungen und vieles andere, was der Gemeinschaft dient, wiederaufgebaut. Also freuen wir uns über jeden neuen Betrieb, der in unserer Stadt entsteht, über jede Vergrößerung oder Verschönerung der bestehenden Betriebsanlagen.

Und was die Wohnungen betrifft, so kann ich nur sagen, daß Frankfurt mit an der Spitze im deutschen Wohnungsbau liegt und daß auch im vergangenen Jahre 6000 neue Wohnungen gebaut wurden, davon die Hälfte für den gemeinnützigen Wohnungsbau. Ich weiß sehr wohl, daß dieser Neubau von Wohnungen nur einen Tropfen auf einen heißen Stein bedeutet, zumal sich unsere Bevölkerungszahl ständig vergrößert. Aber wir können ja auch nur in dem Maße bauen, wie wir Mittel hierzu haben. Die Stärkung unserer Wirtschaftskraft und demzufolge unserer Steuerkraft dient dazu, daß diese Mittel vergrößert werden. Ich glaube, daß unsere Bürger mit dem, was in Frankfurt von der Stadt geleistet wurde, zufrieden sein dürfen. Wir haben die Wirtschaft gefördert und die sozialen Interessen unserer Bürgerschaft immer in den Vordergrund gestellt.

Am 1. Mai aber, dem Feiertag der Arbeit, fühlt sich der Oberbürgermeister dieser freiheitlich und sozial gesinnten Stadt im besonderen verpflichtet, der schaffenden Bevölkerung für ihre Leistungen im Wiederaufbau, und zwar im materiellen wie im geistigen Wiederaufbau, zu danken. Er spricht zugleich die Bitte aus, mit dem gleichen Eifer und der gleichen Tatkraft am gemeinsamen Werk des Wiederaufbaues unserer schönen Stadt weiterzuarbeiten.



**GEHÖRT
IN JEDES MODERNE HAUS**

KOCHEN	rasch - sauber - billig
HEISSWASSER	stets genug - stets frisch
WASCHEN	ohne Plage - ohne Ärger
KÜHLEN	lautlos - zuverlässig - Eis
HEIZEN	ideal - bequem - hygienisch

Formschöne solide Geräte

AUF WUNSCH BEQUEME TEILZAHLUNG
in allen guten Fachgeschäften und bei

MAIN - GASWERKE AG.

Frankfurt a. M.

Verwaltung:
Zeppelinallee 38
Tel. 70801

Geräteverkauf:
Friedrich-Ebert-Straße 10
Tel. 92515



Frankfurt eine fortschrittliche Stadt

Stadtverordnetenvorsteher

Hermann Schaub

Wenn am 1. Mai 1951 Tausende unserer Frankfurter Einwohner auf dem Messegelände unter roten und schwarz-rot-goldenen Fahnen für die Forderungen der Minderbemittelten demonstrieren oder sich die Paare im Tanze drehen, erlebt man immer wieder das imposante und prachtvolle Bild, welches in früheren Jahren gern auf Ansichtskarten oder Gemälden festgehalten wurde. Vergessen wir nicht, daß auch auf dem Platze, wo früher große Arbeiterfeste stattgefunden haben, der Krieg furchtbar wütete und gewaltige Zerstörungen zurückließ. Das Frankfurter Messegelände war als Ergebnis des „Tausendjährigen Reiches“ ein einziges Trümmerfeld, so wie es der Krieg überall hinterließ. Heute ist nicht nur die Festhalle in ihrem alten Glanze wiedererstanden, sondern die Maifestbesucher können weitere neuerstandene, feststehende Hallen mit modernsten Gaststätten und anderen fortschrittlichen Einrichtungen begutachten. Die Frühjahrsmesse mit ihren 3 500 Ausstellern und die erst vor wenigen Stunden beendete erste Internationale Automobilausstellung legen ein beredtes Zeugnis ab über die Leistungen und den gewaltigen Aufstieg in unserer Stadt. Die Automobilausstellung war die mächtigste Schau, die Frankfurt je erlebt hat.

Frankfurt, als Herz der Bundesrepublik, führte den Kampf um die Bundeshauptstadt. Kapitalismus im Verein mit Reaktion haben es vorzüglich verstanden, durch Herrn Adenauer diese Bestrebungen zu unterbinden. Das deutsche Volk wurde dadurch zwar um 250 Millionen DM betrogen, doch

dies alles störte diese Menschen nicht in dem Augenblick, wo es galt, persönliche Vorteile einzuheimsen.

Die Frankfurter Stadtväter und Bürger haben sich durch diese Art nicht erschüttern lassen, dies beweist klar und eindeutig der Wiederaufbau der schwer zerstörten Stadt, der in Westdeutschland einzigartig dasteht. Der Festplatz, auf dem unsere Maifeier stattfindet, dient nicht nur als internationaler wirtschaftlicher Treffpunkt, sondern auch hier werden sonstige Veranstaltungen von nationaler und internationaler Bedeutung abgehalten, die für reges Leben auf dem Messegelände Sorge tragen.

Frankfurt am Main wird in der Welt geachtet und erfreut sich einer außerordentlichen Beliebtheit. Die demokratischen Länder erkennen diese Stadt an, die eine Paulskirche erneut hervorgebracht hat und deren freiheitliche Gesinnung bei jeder sich bietenden Gelegenheit zum Ausdruck kommt. In Frankfurt am Main gibt es bei den Wahlen nur Sozialdemokraten, die das Vertrauen der Bevölkerung genießen. Die Bundestagsabgeordneten und die Vertreter im hessischen Landtag, erst jetzt gewählt, bieten beredtes Zeugnis. Unsere Kommunalpolitik wird geführt von Sozialdemokraten und insbesondere diese Politik bietet besten Anschauungsunterricht und unser ehrliches Bestreben, den Krieg und die Nachkriegszeit vergessen zu machen, kann bei der Neugestaltung unserer Stadt und ihrem gewaltigen Wiederaufbau immer mehr beobachtet werden. Wir haben den Beweis erbracht, die Geschicke der hier lebenden 550 000 Menschen so zu lenken und zu leiten, daß auch der letzte ehrliche Beobachter von unserem aufrichtigen Willen überzeugt sein muß. Die Wahlen sind immer das beste Urteil über die geleistete Arbeit, deshalb kann und wird die Sozialdemokratische Partei auch mit gutem Gewissen im kommenden Jahr in den Wahlkampf ziehen. Wohnungsbau, vornehmlich der soziale Wohnungsbau, wurde in unvergleichlichem Ausmaße gefördert. Sämtliche Brücken sind wieder dem Verkehr übergeben. Neue gewaltige Bogenüberbrücken den Main, und die „Friedensbrücke“ verbindet Süd- und Norddeutschland und gewährleistet dadurch einen reibungslosen Ablauf des Verkehrs über den Main der insgesamt 61 000 Fahrzeuge, die täglich die Stadt passieren. Städtische oder private Krankenhäuser wurden wieder hergestellt oder neu gebaut, alles Arbeiten, die Existenzmöglichkeiten für Hunderttausende bieten und dazu beigetragen haben, daß es in Frankfurt am Main kaum einen Erwerbslosen gibt. Wir brauchten wegen Strommangel dank der guten Vorratswirtschaft niemals Betriebe stillzulegen und gaben dadurch unserer Bevölkerung ihr Einkommen. Unsere Einzelhandelsgeschäfte sind eine vorzügliche Visitenkarte unserer Stadt und bilden nach wie vor den Anziehungspunkt für viele Hunderte von Menschen, die täglich von auswärts in diese Stadt kommen, um hier ihre Einkäufe zu tätigen, und beleben dadurch die Wirtschaft in Frankfurt. Innen- und Altstadt werden neu erstellt, jedoch nicht wie früher mit engen Gäßchen und Mietkasernen, stinkenden Höfen und Entsetzen erregenden Hinterhäusern, sondern breite Geschäftsstraßen mit luftigen, sonnigen Wohnungen werden auch hier unseren fortschrittlichen Geist beweisen. Das Volk hat Vertrauen zu uns und stärkt damit unsere Kraft zum guten Gelingen unseres Zieles: „Wiederaufbau dieser herrlichen Stadt.“

Die Jugend ruft!

Wer sich aus tieferer Überzeugung für ein Ziel und eine Idee einsetzt, der wird die Zukunft gewinnen.

Aus unendlichem Leid der Menschheit, aus Not und Unterdrückung wurde in den Herzen der Menschen die Idee der sozialistischen Gesellschaftsordnung geboren. Doch die sozialistische Jugend weiß, daß der Sozialismus keine Heilsbotschaft, sondern ein Aufruf zur Tat ist. Darum wollen wir zupacken und das Mögliche wagen.

In unseren Falkengruppen vereinen sich Mädels und Jungen, die in ernsthafter Selbsterziehungsarbeit und froher Gemeinschaft bemüht sind, Welt und Leben dem sozialistischen Willen zu erschließen. Die Gemeinschaft vermittelt uns das geistige Rüstzeug für den Kampf, sie lehrt uns soziale Verantwortung gegenüber den Mitmenschen, sie gibt uns Kraft und Glauben zugleich.

So rufen wir zum 1. Mai, in internationaler Solidarität mit allen denen, die guten Willens sind, auf zum Kampf für eine Welt, in der Technik und Wirtschaft dem einzelnen dienen, in der Menschlichkeit, Freiheit und Menschenwürde oberstes Gesetz sind und in der Geist und Seele nicht mehr länger zu verkümmern brauchen.

Die Falken bekennen sich zur großen Sozialdemokratischen Partei, sie rufen die Jugend in ihre Reihen.



Nicht betteln, nicht bitten!

Nur mutig gestritten!

Nie kämpft es sich schlecht

Für Freiheit und Recht

Hoffmann von Fallersleben



*Jonny Warker
der weltbekannte Balancemeister*



*Drei Geschwister Bleckwenn in ihren
unübertrefflichen Leistungen auf
Ein- und Zweirädern. Mitglieder des
Arb.-Rad- und -Kraftfahrer-Bundes
„Solidarität“ Niedererlenbach.*

Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB)

ist der Zusammenschluß der 16 Gewerkschaften.

Die gebietliche und organisatorische Gliederung des DGB ist folgende:

- D G B-Bundes-Vorstand, zuständig für das gesamte Bundesgebiet, mit dem Sitz in Düsseldorf, Stromstraße 8
- D G B-Landes-Bezirke für die einzelnen Länder in der Bundesrepublik, für das Land Hessen, Sitz in Frankfurt/Main, Wilhelm-Leuschner-Straße 69, Zimmer 612
- D G B-Kreis-Ausschüsse für die einzelnen Arbeitsamts-Bezirke, für Frankfurt/Main im Gewerkschaftshaus, Zimmer 36, Telefon 3 03 61, Apparat 325
- D G B-Orts-Kartelle in den einzelnen Orten.

Hiermit ist sichergestellt, daß die wirtschaftlichen und gewerkschaftlichen Belange der Arbeitnehmer bis in die kleinsten Orte hinein gewahrt werden können. Der D G B ist eine demokratisch aufgebaute Wirtschafts-Organisation der Arbeitnehmer. In seinen Entscheidungen ist er gegenüber dem Staat und den Arbeitgebern völlig frei, darüber hinaus ist er auch parteipolitisch und konfessionell nicht gebunden. Damit ist allen Arbeitnehmern die Möglichkeit gegeben, sich in der Einheitsgewerkschaft zu organisieren.

Wenn auch der D G B auf jeden äußeren Zwang zur Mitgliedschaft verzichtet, so besteht jedoch für den Arbeitnehmer die innere Verpflichtung, sich seiner Gewerkschaft anzuschließen und seinen Gewerkschaftskollegen im Kampf um bessere Lebensbedingungen solidarisch beizustehen.

Die Gewerkschaften sind die Organisationen der wirtschaftlich Schwächeren. Je stärker sich die Arbeitskollegen in ihrer Gewerkschaft zusammenschließen, um so leichter und erfolgreicher wird der Kampf um bessere Lebensbedingungen.

Während die Gewerkschaften die speziellen tarif-politischen und beruflichen Aufgaben bearbeiten, werden die allgemein-wirtschaftlichen und sozial-politischen Fragen vom D G B bearbeitet.

Das Ziel des D G B ist eine krisenfreie Wirtschaft, welche die Vollbeschäftigung mit einem sozial zu rechtfertigenden Lebensstandard einschließt.

Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn die wirtschaftliche Mitbestimmung der Arbeitnehmer in Betrieb und Staat gesichert ist.

Für dieses Ziel, das nur in einer friedlichen und freiheitsliebenden Welt zu erreichen ist, marschieren wir heute, am 1. Mai 1951, unter der Parole:

Für Völkerfrieden —

soziale Sicherheit und Freiheit

Karl Pieper,

Vorsitzender des DGB-Kreisausschusses Ffm.

Die Gewerkschaften in Frankfurt a. M. sind im Gewerkschafts-
haus in Frankfurt a. M., Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77, Tel. 3 03 61.

Gewerkschaft Bau-Steine-Erden

Vorsitzender: Zimmer: Haus-Apparat: Mitgliederzahl:
Adolf Menges 105 354/356 12 823

Industriegewerkschaft Chemie, Papier, Keramik

Vorsitzender: Zimmer: Haus-Apparat: Mitgliederzahl:
Hermann Reiners 401 391 16 954

Industriegewerkschaft Druck und Papier

Vorsitzender: Zimmer: Haus-Apparat: Mitgliederzahl:
Hans Misbach 513 431 5 204

Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands

Vorsitzender: Zimmer: Haus-Apparat: Mitgliederzahl:
Ernst Keller 228 377 11 359

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

Vorsitzender: Zimmer: Haus-Apparat: Mitgliederzahl:
Philipp Röbig 814 469 543

Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft

Vorsitzender: Zimmer: Haus-Apparat: Mitgliederzahl:
Alois Pfeifer 506 426 279

Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen

Vorsitzender: Zimmer: Haus-Apparat: Mitgliederzahl:
Daniel Dietrich 308 382-385 4 194

Gewerkschaft Holz

Vorsitzender: Zimmer: Haus-Apparat: Mitgliederzahl:
Julius Holland 109 357 2 221

Gewerkschaft Kunst

Vorsitzender: Zimmer: Haus-Apparat: Mitgliederzahl:
Bruno Hiepel 232 380-381 730

Gewerkschaft Leder

Vorsitzender: Zimmer: Haus-Apparat: Mitgliederzahl:
Werner Wagner 413 397 3 988

Industriegewerkschaft Metall

Vorsitzender: Zimmer: Haus-Apparat: Mitgliederzahl:
August Kriegshäuser 120 360-369 35 939

Industriegewerkschaft Nahrung, Genuß, Gaststätten

Vorsitzender: Zimmer: Haus-Apparat: Mitgliederzahl:
Willi Schmutz 511 419 2 784

Gewerkschaft Öffentl. Dienste, Transport und Verkehr

Vorsitzender: Zimmer: Haus-Apparat: Mitgliederzahl:
Karl Kutschbach 208 373 16 770

Deutsche Postgewerkschaft

Vorsitzender: Zimmer: Haus-Apparat: Mitgliederzahl:
Anton Hübschmann 215 370 7 264

Gewerkschaft Textil — Bekleidung

Vorsitzender: Zimmer: Haus-Apparat: Mitgliederzahl:
Adolf Knauer 410 395 2 575

Zusammen: 123 627 Mitglieder

Die Stellen bearbeiten alle Fragen, welche mit dem beruflichen
Leben aller Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte und Beamte)
verbunden sind, wozu die Lohn-, Gehalts-, Arbeitsrechts- und
Betriebsrätrefragen gehören.

GEWOBA G

Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsbau Aktiengesellschaft
Frankfurt am Main, Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77

Das Wohnungsunternehmen der Gewerkschaften baut Wohnungen für Arbeiter, Angestellte und Beamte

Bauleistung seit dem Jahre 1924 betrug 5000 Wohnungen
Bauleistung im Jahre 1950 betrug . . . 900 Wohnungen

BANK FÜR GEMEINWIRTSCHAFT FRANKFURT/MAIN AKTIENGESELLSCHAFT

Frankfurt am Main, Allerheiligenstraße 57 • Fernsprecher 94227 und 94516

Drahtanschrift: Bankwirtschaft Frankfurt/Main; Fernschreiber: 04/1225
Landeszentralbank-Girokonto 4/254 • Postscheckkonto Frankfurt am Main 8953

ZWEIGSTELLE IN KASSEL

Kassel, Olgastraße 6 demnächst Ständeplatz 2, Fernsprecher 5802
Außenhandelsbank
Schwesterinstitute in allen Bundesländern

Die Gemeinwirtschaftsbanken dienen der gesamten Wirtschaft mit sachkundiger Beratung und Auskunftserteilung in allen Finanzfragen und sonstigen Bankangelegenheiten. **Ausstellung von Sparbüchern.**

Werdet Mitglied im
**Arbeiter-Rad- u. -Krafffahrerbund
„Solidarität“**

50000 Mitglieder / Größte Radsportorganisation
Alle Radsportarten werden gefördert
Gute Unterstützungseinrichtung

Arbeiter-Rad- und -Krafffahrerbund „Solidarität“
Frankfurt am Main-Süd, Darmstädter Landstr. 125

Arbeiter-Rad- und -Krafffahrerbund „Solidarität“

Der Arbeiter-Rad- und -Krafffahrerbund „Solidarität“ war bis zu seinem Verbot durch die Nazis im Jahre 1933 mit 320 000 Mitgliedern nicht nur die größte Arbeitersportorganisation, sondern auch der größte Radsportverband der Welt. Im Jahre 1945 gingen die alten Funktionäre des Bundes daran, die Ortsgruppen wieder aufzubauen, und heute zählt der Arbeiter-Rad- und -Krafffahrerbund bereits 50 000 Mitglieder bei ca. 700 Ortsgruppen. Den alten Idealen und Zielsetzungen getreu hat der Bund einen intensiven Sportbetrieb aufgebaut, der den Volks- bzw. Amateursport in seiner reinsten Form verkörpert.

Die Entwicklung im deutschen Sport beweist ganz eindeutig, daß der Arbeiter-Rad- und -Krafffahrerbund „Solidarität“ den richtigen Weg eingeschlagen hat. Wir rufen die Jugend! Treibt Radsport im Bund „Solidarität“!

Die Unterstützungseinrichtungen des Bundes sind vorbildlich!

Neben der Unterstützung bei Radunfällen bieten wir unseren Mitgliedern beim Todesfall eine Sterbeunterstützung!

Auch Krafffahrer haben bei Unfällen Versicherungsschutz!

Arbeitereltern! Schickt Eure Kinder zu uns!

(Anmeldungen nehmen alle Ortsgruppenfunktionäre entgegen.)

„Frischauf“

Touren-Straßensport- und Saalsport-Räder

Seit 50 Jahren bekannt und bewährt

Alle Modelle wieder in friedensmäßiger Ausstattung

FAHRRADHAUS FRISCHAUF, OFFENBACH-M.

Eigentum des Arbeiter-Rad- und -Krafffahrerbundes „Solidarität“

Sprendlinger Landstraße 220-226

Stets

bereit

schnell

sauber

sicher

billig

**ELEKTRIZITÄT
IN JEDEM GERÄT**

STADTWERKE FRANKFURT A.M.



Mocha-Kakaotrunk *Mocha*-Schlagsahne

kommen aus Frankfurts Großmolkerei

Milchversorgung Frankfurt-M.

Darum sind wir immer frisch, hygienisch
einwandfrei und bekömmlich.

Das Firmenzeichen *Mocha* bürgt für Qualität!

Nur Flaschen mit unversehrtem Aluminiumverschluß und eingepägtem Abfülltag sind Original-Abfüllungen unserer Molkerei und enthalten die unverfälschten *Mocha*-Erzeugnisse. Weisen Sie Flaschen, die diesen Bedingungen nicht entsprechen, zurück.
Das Flaschenzeichen ist gesetzlich geschützt und darf nur von unserer Molkerei geführt werden.



Dieses seit 1932 bestehende Gesangsquintett hat sich aus dem früheren Volkschor der „Freien Turnerschaft“ in Mühlheim/Main heraus entwickelt. Ihre originellen Volkslieder, lustigen Schlager, Potpourris und Parodien sind durch unzählige Sendungen am deutschen Rundfunk sowie durch die bekannten Aufnahmen auf „Grammophon“-Schallplatten in weiten Kreisen ein Begriff geworden. Diese Sänger sind trotz aller Erfolge ihrer volkstümlichen Art treu geblieben.

Den mitwirkenden Volkshören Frankfurts

Die mitwirkenden Volkshöre — „Union“ Frankfurt a. M.-Griesheim (Chorgemeinschaft Union) und Harmonie Höchst — waren früher Mitglieder des damaligen Arbeiter-Sängerbundes. Sie wurden alle 1933 durch das Nazi-Regime verboten. Nach ihrer Neugründung gehören sie heute dem Deutschen Allgemeinen Sängerbund an. Dieser neue Bund hat sich zum Ziel gesetzt, die innere politische Zerrissenheit in Deutschland auf gesellschaftlichem und kulturellem Gebiet zu überbrücken. Die gesangliche Tätigkeit dient zur Verschönerung des Alltags, sie dient dem Wahren, Schönen, Guten und damit dem Frieden, den wir alle herbeisehnen.

Die Chöre der mitwirkenden Chorgemeinschaft stehen unter der Leitung von Anton Gutmann, Frankfurt a. M. und zählen zusammen 600 aktive Sängerinnen und Sänger. Ihr nächstes Ziel ist, genau wie vor 1933 alljährlich ein großes Konzert auf dem Festhallengelände zu geben.

Alle sangesfreudigen Damen und Herren — besonders Jugendliche —, die an dieser schönen Aufgabe mitarbeiten wollen, werden gebeten, einem dieser genannten Vereine beizutreten. Auskunft über Übungslokal und Probezeiten erteilt der Vorsitzende des Volkschors „Union“ Frankfurt a. M., Georg Hertel, Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77, Tel. 3 29 01.

Gymnastik und Laientanz

Die Tanzgruppe der Freien Turnerschaft Nord ist uns allen bekannt durch ihre Mitwirkungen in den letzten Jahren. Breitenarbeit in Gymnastik und Laientanz unter der technischen Leitung von Anni Haun und der musikalischen Leitung von A. Weber werden auch heute uns einen Ausschnitt aus der Übungsweise zeigen.

Ernsthafte Interessenten sind jederzeit willkommen.

Übungsbetrieb und Übungsstätten der Freien Turnerschaft Nord:

Montag von	18—20 Uhr Schülerinnen-Turnstunde)	} Günthersburg-Schule
	20—22 Uhr Frauen-Turnstunde	
Mittwoch von	18—20 Uhr Schülerinnen	} Comenius-Schule
	20—22 Uhr Tanzgymnastik	
Dienstag von	18—20 Uhr Kleinstkinder-Turnen	}
	20—22 Uhr Männer-Turnen	
Donnerstag ab	18 Uhr Handball und Leichtathletik auf dem dem Uniplatz an der Miquelallee	
Freitag von	18—20 Uhr Schüler-Turnen in der Lersner-Schule	





Lassen Sie sich



das

V. & H.

Installationsmaterial

und die



PROMETHEUS

VOIGT & HAEFFNER AG ZWEIGWERK BAD SODEN-SALMÜNSTER

Elektro-Wärme-Geräte

in den Fachgeschäften vorführen!

Ein Versuch wird Sie überzeugen!



**Voigt & Haeffner AG
Frankfurt am Main**



Heinz Pfeil

DACHDECKERMEISTER

FRANKFURT AM MAIN

Heidestraße 54-56

Fernruf 440 21



*Dachbedeckung in allen Arten
Kurzfristige Auftragsausführung*

*Kauber-Schiefer
Ton-Biberschwänze
Ton-Falzziegel*

*Lieferung aller Materialien
Eildienst bei Unwetterschäden*

*Ein Weg zur
eigenen
Wohnung:*

Werde Mitglied
und spare steuerbegünstigt
beim

Volks-Bau- und Sparverein

e. G. m. b. H.

Frankfurt am Main

Weserstr. 18 - Tel. 3 18 20

J. Muth & Co.

K. G.

121

BANK

121

Frankfurt a. Main-Rödelheim

Radlostr. 35 · Telefon: Sa.-Nr. 74447

JOSEF RÖDERICH

HOCH-, TIEF-,

STAHLBETONBAU

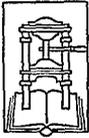


FRANKFURT/M. - RÖDELHEIM

RADILOSTRASSE 32 - RUF 72068

Der Weg zum Buch

führt über die Büchergilde Gutenberg. Für DM 1,50 monatlich erhalten Sie im Quartal ein Buch unserer Auswahlreihe nach Ihrer Wahl. Neben Werken der Weltliteratur finden Sie moderne Erzähler, Reise-, Kunstbücher, Biographien, die Jack-London-Reihe, populärwissenschaftliche Werke und Jugendliteratur. Nähere Auskunft u. Prospekte erhalten Sie von der



Büchergilde Gutenberg

Frankfurt am Main

Wilhelm-Leuschner-Straße 69 · Fernruf 3 03 61

Einige

unserer

Autoren:

Honoré de Balzac

Vicki Baum

Gustave Flaubert

Theodor Fontane

Josef Maria Frank

Nikolai Gogol

Ernest Hemingway

E. T. A. Hoffmann

Erich Kästner

Gottfried Keller

John Knittel

Jack London

Thyde Monnier

Ernst Preczang

Anna Siemsen

Adalbert Stifter

Sigrid Undset

Lin Yutang

DIE STRASSENBAHN

das Massenverkehrsmittel der modernen Großstadt

Billige Tarife für die Werktätigen

Benutzt die Sammelkarten für 3 Teilstrecken

5 Fahrten nur 1.— DM

Auskunft in allen Tarif- und Verkehrsangelegenheiten

Rathenauplatz 3

STRASSENBAHN DER STADT FRANKFURT A. M.

**Arbeiter, Kaufleute, Ingenieure
verantwortlich für Torpedo**

**Torpedo-Schreibmaschinen
Torpedo-Buchungsmaschinen
Torpedo-Fahrräder**

Fast 2000 sind es, die tagaus, tagein an der Werkbank, am Zeichentisch, oder am Schreibtisch gemeinsam schaffen und wirken. Ihre Arbeit gab unseren Fabrikaten Weltruf und bewahrte ihn in mehr als 5 Jahrzehnten

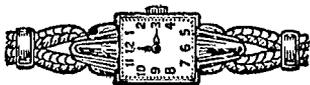


TORPEDO-WERKE A.-G.
FRANKFURT (MAIN)-RÖDELHEIM

GEGRÜNDET 1896

**Der moderne Damen- und Herren-Friseur *Salon Lenz*
Parfümerie · Separate Kosmetik und Fußpflege**

Frankfurt am Main, Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77 – Ruf: Sammelnummer 30361, Apparat 358



**Uhren
Gold- u. Silberwaren
Trauringe
Reparaturen billig!**

OTTO BARLUSCHKE

Uhrmachermeister

Frankfurt am Main, Berger Straße 93

Junghans, der höfliche 2-Ton-Wecker, weckt erst leise,
dann laut DM 10.-
Armband-Uhren, Schweizer Werk mit gr. Sek.
ab DM 16.-
Armband-Uhren, 585/-, 15 St. ab DM 75.-
Trauringe, echt Gold ab DM 9.50

Bei Einkäufen in Schokoladen und Süßwaren

wenden Sie sich an das

älteste Fachgeschäft

Fr. Robmann

Süßwaren-Großhandlung

GEGRÜNDET 1904

Frankfurt am Main-Rödelheim

Fernsprecher 791 18

Wasserstandsanzeiger

Flüssigkeitsstandanzeiger

Meßblenden-Ventile

Block-Ventile

Manometer-Ventile

Sicherheits-Ventile

Selbstschluß-Ventile

Absperr-Regel- u. Rückschlag-

ventile für alle Betriebsmittel

und Drücke aus Gußeisen,

Elektro-Stahlguß und

Schmiedestahl

Kondenstöpfe

Sonderarmaturen aller Art

PHÖNIX-ARMATUREN-WERK

Frankfurt a. M.-Rödelheim | Ruf 75980, 71103

Ing.-Büro München · Adalbertstraße 102

F **FRANKFURT**
 ist die Stadt des **ÄPFELWEINS**

Alle Salze des heimatlichen Bodens, alle Wirkstoffe der Sonne und des Wachstums finden Sie unverändert und rein im Frankfurter Apfelsaft. Apfelwein und Apfelsaft sind Kraft- u. Freudenquell der Kinder dieses Landes. Mäßig im Alkohol, ist der Apfelwein hervorragend in seiner Wirkung auf Magen und Darm, dabei preiswert und stets jedermann zugänglich. Apfelsaft ist als flüssiges Obst ein Gesundtrank für jung und alt. Beides in vollkommener Güte und Reinheit in gleichbleibender ständig überwachter Qualität – in aller Tradition – durch

PH. POSSMANN FRANKFURT/MAIN
 RÖDELHEIM

Ernst Bechthold · Gutleutstraße 135
Tabakwaren und Zigarren

HOTEL UNION

Münchener Str. 52 · Am Hauptbahnhof · Telefon 34378
Behagliche Gaststätte · Bürgerl. Preise · Modern eingerichtete Fremdenzimmer

*Für alle
 Schaffenden
 die*

"Alte Volksfürsorge"

**GEWERKSCHAFTLICH-GENOSSENSCHAFTLICHE
 LEBENSVERSICHERUNGSAKTIENGESELLSCHAFT**

Geschäftsstelle Frankfurt am Main - Am Schwimmbad 8 - Telefon 91887

Zum 1. Mai
eine Zigarette

Aber nur die gute

Yard

im Großformat

ANDREAS WEBER
Frankfurt am Main

CARL SOMMER

Inh. WALTER SOMMER · Gegründet 1899

Maler-, Anstreicher- und Verputzarbeiten
Eisen- und Spritzanstriche

Frankfurt am Main
Bürgerstraße 25 · Ruf 31650

Besucht die Gaststätte

„Zur Drehscheibe“

Frankf./M.-Bornheim / Bergerstr. 190

Inh. Sauer-Nessel / Tel. 44785

Gute Küche

Gepflegte Biere - Weine

Lokal aller Sportler

Frankfurter Löwenbräu

vollmundig und bekömmlich



Löwenbrauerei e. G. m. b. H.

Frankfurt am Main-Süd

Hainerweg 46-50

Darmstädter Landstraße 125

Telefon 6 32 51-52

Berücksichtigt

die Inserenten

unserer Festschrift!

Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands

kämpft für die Rechte

und eine gesunde Existenz-

grundlage aller Berufstätigen

Darum werde auch Du Mitglied unserer Partei

Gründungskonferenz

der Sozialistischen Internationale

vom 25. Juni bis 3. Juli 1951 in Frankfurt a. M.

Große internationale Kundgebung am 1. Juli 1951,

11 Uhr, in der Festhalle Frankfurt a. M.

Bekanntnis

Gleiches Recht jedem Menschen, der geboren wird: Recht auf Brot, Recht auf Arbeit, Recht auf Freiheit der Persönlichkeit.

Gleiche Pflicht jedes Menschen, der erwachsen ist: Pflicht zur Arbeit, Pflicht zur Gemeinschaft, Pflicht zur Einfügung der Persönlichkeit in die soziale Gemeinschaft.

Der Weg zum Recht des Menschen, der Weg zur Pflicht des Menschen:

führt über die Aufhebung menschenunwürdiger Verkettungen;

führt über die Vernichtung leer laufender Gesetze;

führt über den Untergang des Kapitalismus, dieser krankhaft zerstörerischen Wucherung im Gesellschaftskörper.

Die Zeitung für Dich!

Die Zeitung mit Standpunkt

Volksstimme

Das Wochenblatt der politisch Interessierten

Volksstimme

Das Kampfblatt für Fortschritt und Menschenwürde

Volksstimme

Angeschlossen die Buchhandlung Volksstimme
mit reichhaltigem Sortiment

„Volksstimme“ und Buchhandlung Volksstimme
im Hause der Union-Druckerei

Frankfurt am Main, Bockenheimer Landstraße 136-138

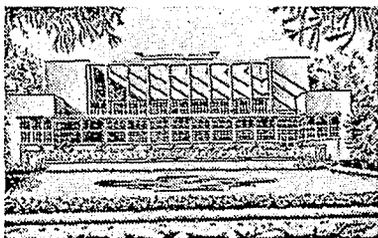
FRANZ-ALTHOFF-BAU IM ZOO

FRANKFURT AM MAIN

Ein führendes Theater Deutschlands

VERANSTALTUNGEN SIEHE TAGESZEITUNGEN

Besucht den Frankfurter Palmengarten



Er bietet jedem Naturfreund in den berühmten Sammlungen exotischer u. heimischer Gewächse einen Ausschnitt aus dem Pflanzenreich der ganzen Welt, er erfreut den Musikliebhaber mit täglichen Konzerten, er gibt dem Erholungssuchenden Ruhe und Ausspannung, er vereint die Kinder auf einzigartigen Spielplätzen zum fröhlichen Spiel.

Geöffnet: Täglich von 8 Uhr bis zur Dunkelheit

Erwachsene 50, Kinder 25 Pf.

Zu erreichen mit der Straßenbahn 1, 2, 3, 4 und 6